Pflegebildung hat Zukunft !

Die Sicherstellung der Pflege ist eine grosse gesellschaftliche Aufgabe, immer mehr Menschen bei uns werden älter und brauchen in der letzten Lebenszeit Unterstützung, vor allem auch durch ausgebildete Pflegende. Oft wird Pflege (leider) als einfache Tätigkeit verstanden – dabei ist nicht klar, dass die ganze Person des Kranken sich erst durch Pflege realisiert. Pflegebedürftigkeit ist für viele Erwachsene unerträglich. Pflegende haben die grösste Nähe zu den Menschen, sie können Kraft geben, ermutigen, ablenken, informieren – Pflege kann heilsam sein, „gesundgepflegt“ hiess es.

Entscheidend ist, dass wir alle für unseren Beruf eintreten, auch öffentlich. Pflegen kann eben nicht jedeR, wir brauchen viel Wissen und Empathie. Gerade die Altenpflege ist anspruchsvoll, es ist die letzte Lebenszeit, die Menschen sind oft vielfach krank, Ärzte arbeiten dort nicht – oft geht es um Palliativsituationen. Vor allem l e b e n in einem Heim Individuen, mit oft interessantem Lebenslauf, man kann von ihnen lernen. Ein afrikanisches Sprichwort sagt „ mit jedem alten Menschen stirbt eine ganze Bibliothek“. Aus diesem Grund ist für mich auch die Berücksichtigung der Biografie immer wichtiger geworden, ich habe dazu viel gemacht. Mobilität, Freude, Sinn – all dies hängt von einer personenzentrierten Sicht ab. Ich würde mich freuen, wenn dies hier im Bildungszentrum verstärkt berücksichtigt wird. Toll wäre es, wenn Sie sich weiterbilden, Zusatzqualifikationen erlangen – der Pflegeberuf braucht mehr Stolz !

Nun wünsche ich diesem Ort hier eine gute Zukunft, sozusagen dass der „Laden brummt“. Allen TeilnehmerInnen/Auszubildenden nochmal meine Botschaft: es kommt auf jeden Einzelnen an – Sie sind wichtig. Über den Raum mit meinem Namen freue ich mich.

Prof. Dr. Angelika Zegelin, Dortmund, Krankenschwester/Pflegewissenschaftlerin, Dortmund

21.2.23